

# Ein Grüner war Gast bei den Blauen

**Der innenpolitische Sprecher der Landtagsfraktion der Grünen, Uli Sckerl, informierte sich im Ladenburger Polizeirevier  
Stellenabbau wird rückgängig gemacht**

Von unserem Mitarbeiter Axel Sturm

Dem Polizeirevier Ladenburg mit seinen 68 Beamtinnen und Beamten – die nun alle eine blaue Uniform tragen - stattete der Landtagsabgeordnete der Grünen, Uli Sckerl, am Dienstagnachmittag einen Besuch ab. Revierleiter Frank Hartmannsgruber und sein Vorgesetzter aus dem Mannheimer Polizeipräsidium, Jürgen Dörr, sprachen konkrete Probleme an, die von der neuen Landesregierung aufgegriffen werden sollen.

Auch das Ladenburger Revier braucht mehr Einsatzkräfte. Derzeit sind zwar 68 Planstellen auf dem Papier vorhanden, doch einplanen für den täglichen Dienst kann der Ladenburger Polizeichef nur ca. 55 Beamte/innen. Der von der alten CDU/FDP-Landesregierung beschlossene Stellenabbau von 1.000 Polizeibeamten drohte die Situation zusätzlich zu verschärfen. „Der geplante Stellenabbau wird rückgängig gemacht. Dies ist Konsens in der neuen Landesregierung“, überbrachte Sckerl den Beamten eine erfreuliche Botschaft. Man dürfe die Revierleiter und die Einsatzkräfte auf der Straße nicht im Regen stehen lassen, sagte Sckerl, der allerdings unterstrich, dass dieser Schritt viel Geld kosten werde. Auch die Rücknahme einer weiteren Sparmaßnahme der alten Regierung falle aus finanzieller Sicht nicht leicht. Es sei jedoch in der neuen Regierung unstrittig, dass Polizeibeamte, die ihr ganzen Berufsleben im Schichtdienst arbeiten mussten, nicht erst mit 62, sondern mit 60 Jahren in Pension gehen dürfen. Auch diese Gesetzesänderung wird von der grün/roten Landesregierung auf den Weg gebracht.

Keine Beschwerden gibt es aus dem Ladenburger Polizeirevier über die Ausstattung. Das Revier wurde in den letzten Jahren nicht nur flächenmäßig vergrößert,

sondern auch modernisiert. Gerade der Fuhrpark sei in einem einwandfreien Zustand. Die Umstellung auf Digitalfunk in den Polizeiautos sei jetzt schon möglich. Derzeit läuft im Regierungsbezirk Tübingen das Pilotprojekt für diese wichtige Maßnahme. Es zeichne sich ab, dass die Umstellung in Baden-Württemberg 2012 flächendeckend eingeführt wird, ergänzte Jürgen Dörr, der im Polizeipräsidium Mannheim für die Betreuung und Organisation der Dienststellen zuständig ist. Sckerl unterstützt die Einführung der zeitgemäßen Kommunikationstechnik ebenfalls, auch wenn hierfür ein dreistelliger Millionenbetrag aus dem Landeshaushalt aufgebracht werden muss. Es dürfe nicht sein, dass die Ganoven besser ausgestattet sind als die Polizei. Es sei einfach nicht hinnehmbar, dass nur in Deutschland - neben Albanien – noch analog kommuniziert wird. Sckerl prognostizierte allerdings auch, dass die finanziellen Möglichkeiten begrenzt sein werden und es bei den Verteilungskämpfen auch Verlierer geben wird. „Die Bereiche Bildung und innere Sicherheit haben in der neuen Landesregierung einen hohen Stellenwert“, machte Sckerl deutlich, dass die Polizei sicherlich zu den Gewinnern der Prioritätenverschiebung gehören wird.

Zufrieden war der Abgeordnete auch mit der präsentierten Kriminalstatistik des Ladenburger Reviers. Es gäbe keine signifikanten Veränderungen bei den Straftaten und den Verkehrsverstößen, informierte Hartmannsgruber. Die Polizei zeige Präsenz in der Römerstadt und treffe gut durchdachte Entscheidungen, sprach Sckerl dem gesamten Revierteam zum Abschluss seinen Respekt für die „hervorragende Arbeit“ aus.

-stu./Foto: Sturm



*Der Landtagsabgeordnete Uli Sckerl informierte sich in Ladenburg über die Sorgen und Nöte der Polizei.*